



Transparenz ist uns wichtig.

Deshalb haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Wir verpflichten uns, Informationen über uns der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und aktuell zu halten. Darunter: unsere Satzung und Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.
<https://aids-stiftung.de/transparenz/>

Jugendliche im Mittelpunkt

Immer wieder neu gilt es, Jugendliche und junge Menschen über HIV und über sexuelle Gesundheit zu informieren. Denn Wissen dazu „vererbt“ sich nicht einfach. Wer aber gut informiert durchs Leben geht, kann Entscheidungen für sich treffen. Auch zum Schutz vor HIV.

Deshalb fördert die Deutsche AIDS-Stiftung ein Projekt in Mannheim.

Fachkräfte des Vereins KOSI.MA gehen in Schulen, Jugendtreffs, Sportvereine. Sie wissen aus ihrer langjährigen Arbeit, wo sie Jugendliche antreffen und wo sich

gefährdete Gruppen aufhalten. Und sie wissen, dass die jungen Leute oft uninformiert sind. Mit Infoständen, jugendgerechten Workshops und Materialien klären sie auf, ohne zu belehren. Zum Konzept gehört auch, dass die Fachleute andere Personen schulen, die mit jungen Menschen arbeiten. Sogenannte Multiplikator*innen, zum Beispiel von ProFamilia oder der Initiative „Mit Sicherheit verliebt“. So lässt sich das, was zu HIV, Schutz vor der HIV-Infektion und anderen sexuell übertragbaren Infektionen wissenswert ist, über möglichst viele Kanäle weitergeben und bleibt erhalten.

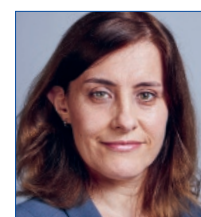
Möglich ist die Förderung der Deutschen AIDS-Stiftung durch die Kooperation mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV). Nach drei Jahren soll die Finanzierung über die Stadt Mannheim gesichert sein. ▲

SPENDENKONTO
DE85 3705 0198 0008 0040 04
Sparkasse KölnBonn

SPENDENKONTO ONLINE
aids-stiftung.de/spenden



SPENDER*INNEN-SERVICE



Nathalie Freydin
Tel. 0228 – 60 46 9-11

Deutsche AIDS-Stiftung



**Immer informiert –
aktuelle News auf Social Media**

**Folgen
sie uns auf
Instagram:
[instagram.com/
aidsstiftung](https://www.instagram.com/aidsstiftung)**

**Deutsche
AIDS-
Stiftung**



Stiftung konkret

AUSGABE
01/2025



Dieter Wenderlein, DREAM Programm

» Gut, dass wir in dieser Situation treue Partner wie die Deutsche AIDS-Stiftung haben! «

Dieter Wenderlein
DREAM Programm

Die Deutsche AIDS-Stiftung beobachtet die internationale Lage genau und tut ihr Bestes, um ihre geförderten Projekte zu stabilisieren.
Große Geberländer – allen voran die USA – stoppen

aktuell Hilfsgelder für Entwicklungshilfe-Projekte. Das trifft am Ende diejenigen, die Hilfe dringend brauchen, diejenigen, die besonders verletzlich sind. Es gibt Szenarien von Fachleuten, die zeigen, was passiert, wenn Hilfsgelder für HIV-Projekte gestrichen bleiben. Die Folgen wären dramatisch. Millionen Menschen – darunter viele Neugeborene – könnten sich neu infizieren und (unbehandelt) am Ende an Aids sterben. Schon jetzt ist die HIV-Arbeit von den Kürzungen stark

betroffen. Davon berichten uns unsere Projektpartner wie DREAM sowie Hope Cape Town und Kontaktpersonen zum Beispiel in der Ukraine.

Weil HIV eine Infektion ist, die ohne Medikamente tödlich endet, ist die Lage besonders besorgniserregend. Zur Lebensrettung gehören auch Versorgungsstrukturen, die helfen, Menschen mit HIV zu finden, sie aufzuklären und zu begleiten. Die Sorge ist groß, dass Strukturen, die mit großer Expertise und Leidenschaft aufgebaut wurden, einbrechen. Zum Schaden der betroffenen Menschen, die nur ein einziges Leben haben.

Deshalb haben wir einen Stabilisierungsfonds eingerichtet, für den wir um Spenden bitten. Welche HIV-Projekte wir daraus bereits fördern müssen, lesen Sie auf der nächsten Seite. ►

**Ihre
Spende rettet
Menschenleben.
Vielen Dank!**



ONLINE SPENDEN

aids.st/donate

Die Welt ist aus dem Gleichgewicht geraten.

Allianzen im Kampf gegen Armut und HIV werden ausgehöhlt. Das ehrgeizige Ziel, HIV bis 2030 zu stoppen, ist massiv bedroht. Akteure weltweit – so auch die Deutsche AIDS-Stiftung – fordern politisches Handeln. Und rufen dazu auf, die Finanzierung der HIV-Arbeit sicherzustellen.

Wir können als Stiftung die Welt nicht retten. Aber nach unseren Möglichkeiten helfen. Deshalb haben wir den „Stabilisierungsfonds“ aufgestellt. Für stark gefährdete HIV-Projekte gibt es bei uns ab sofort ein vereinfachtes Antragsverfahren. Eine Stellungnahme zuverlässiger Dritter wie UNAIDS, aus der hervorgeht, wie dringlich die Situation ist und wie unsere Stiftungsgelder die Lage absichern, ist allerdings auch für diese Hilfgelder nötig.

ERSTE HILFE

Für zwei Projekte ging das UNAIDS-Büro in Bonn auf die Deutsche AIDS-Stiftung zu und bat um Unterstützung. Beide HIV-Projekte – in der Ukraine und in Tadschikistan – gibt es schon seit einigen Jahren. In beiden Ländern ist die HIV-Infektionsrate in den letzten Jahren stark gestiegen. Nun drohen die Projekte ohne die bisherigen internationalen Hilfen einzubrechen. Die Deutsche AIDS-Stiftung ist überbrückend eingesprungen.

Mit 9.000 Euro von der Deutschen AIDS-Stiftung kann das **Netzwerk HIV-positiver Frauen in Tadschikistan** erst einmal weiterarbeiten. Das Netzwerk betreut 100 Familien, die von HIV betroffen sind, und 120 Kinder. Mit Fragen zu HIV, zur Schwangerschaft mit HIV, mit ihren Ängsten und Sorgen kommen die Menschen zur Organisation. Nicht selten wollen Familien wissen, wie und wann sie ihren Kindern mitteilen sollen, dass sie HIV-positiv sind und was das bedeutet. Ein großes Thema ist immer wieder die HIV-Therapie. Gerade Kinder und Jugendliche mit HIV brauchen starke Eltern, die liebevoll darauf achten, dass die Jungen und Mädchen ihre Medikamente regelmäßig nehmen. Damit sie selbst sicher sind im Umgang mit den Kindern, steht ihnen die Organisation zur Seite.

Jede Spende hilft uns und den Menschen, die sich selbst nicht retten können.

17.350 Euro aus dem Stabilisierungsfonds braucht das Projekt „**Home & Hope Recovery**. A shelter and safe space for vulnerable populations“ in **Kryvyi Rih in der Ukraine**. Die Großstadt Kryvyj Rih liegt im Süden des Landes. Der Krieg hat dazu geführt, dass in der Stadt binnenvertriebene Menschen Schutz suchen. Darunter Frauen, Männer und Kinder mit HIV. Die Organisation, in deren Händen das Projekt liegt, erreicht 1.400 Menschen. Mit dem Geld aus dem Stabilisierungsfonds sichert sie die Unterkünfte für die Bedürftigen. Und sorgt dafür, dass auch die HIV-positiven Menschen vorerst informiert, versorgt und ohne Angst vor Obdachlosigkeit leben können.



UNGEWISSE ZUKUNFT

Für ihre geförderten Projekte in Afrika bleibt die Deutsche AIDS-Stiftung Ansprechpartnerin in Krisensituationen.

Die Projektpartner berichten von großen Sorgen, aber auch davon, dass sie es noch schaffen, ihre Dienste aufrechtzuerhalten. Wie lang das gelingen wird, ist mehr als unsicher. Sollte sich die Lage weiter verschärfen, prüft die Stiftung, wie sie unterstützen kann. Und sie vernetzt sich mit politischen Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene. Seit Beginn der internationalen Förderung Anfang der 2000er Jahre hat die Deutsche AIDS-Stiftung besonders die Situation von Frauen und Kindern im Blick. **Deshalb konzentriert sich der Stabilisierungsfond unter anderem auf Projekte zur Verhinderung der Mutter-Kind-Übertragung. Wir hoffen, dass sich die Lage nicht zu einem Drama entwickelt.** ▲



Mit großer Spannung haben die Gäste im Festsaal der Wiener Hofburg unsere Verleihung des Medienpreises HIV/Aids erwartet. Mit großer Freude hat die Deutsche AIDS-Stiftung ihre Preisträgerinnen und Preisträger auf dem Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress in Wien geehrt. Als Laudatorin konnten wir die Schauspielerinnen und Moderatorin Annabelle Mandeng gewinnen. Unsere Fach-Jury hatte im Februar

über die Preisvergabe entschieden.

Den renommierten Medienpreis gibt es seit dem Gründungsjahr 1987. Seither hat die Deutsche AIDS-Stiftung 92 Medienschaffende und Künstler*innen ausgezeichnet. Den Preis fördert seit einigen Jahren der Verband forschender Pharma-Unternehmen (vfa). Er stellt unter anderem auch das Preisgeld von insgesamt 18.000 Euro.

» Das Thema HIV und Aids schafft es weiterhin mit herausragenden Beiträgen in die Medien. Und das ist gut so! «

Annabelle Mandeng
Laudatorin

Am 20. März haben den Medienpreis für Beiträge aus den Jahren 2023 und 2024 erhalten:

Niklas Eckert, Sarah Fischbacher, Meret Reh, Judith Rubatscher und Phillip Syvarth für den Podcast „I Will Survive – Der Kampf gegen die AIDS-Krise“, BR Podcast, Bayern 2, Erstsendung am 6. Mai 2024

Die Jury sagt: „Der Podcast ist Storytelling der besten Art. Hochprofessionell gestaltet und fesselnd erzählt. Er hat das Potenzial, viele junge Menschen zu erreichen.“

Josef Wirnshofer für seine Reportage „Herr Herbst und das Glück“, erschienen in der Süddeutschen Zeitung, Buch Zwei, 17. Mai 2023

„Das Urteil der Jury: „Die Reportage ist ein meisterlich geschriebenes Stück über 40 Jahre Medizingeschichte, über Diskriminierung, politische Fehleinschätzungen und gesellschaftliche Ungerechtigkeiten. Aber auch über Hoffnung gebende wissenschaftliche Erfolge.“

Markus Stein (Regie) und Ringo Rösener (Buch) für ihren Dokumentarfilm „BALDIGA – ENTSICHERTES HERZ“, Deutschland 2024, Kinostart: 28. November 2024

Aus der Begründung: „Der Film ist ein fesselnder, sensibler Dokumentarfilm über den Künstler. Und er ist ein Zeitdokument. Die Jury verneigt sich vor Regisseur und Autor für diesen herausragenden Film! Er verdient ein großes Publikum!“

Für ihre herausragende Kommunikation zu HIV und ihre konstante, aktivistische Arbeit zeichnete die Stiftung die Autorin, Podcasterin und Dragqueen **Barbie Breakout** mit dem HIV-Botschafter*innen-Preis aus. Der Preis wurde zum ersten Mal als Teil des Medienpreises vergeben.

Die Jury sagt: „Mit großer Sichtbarkeit, mit viel Herz und beeindruckendem Mut setzte sich Barbie Breakout unermüdlich für Aufklärung zu HIV und gegen Vorurteile ein. Immer ohne erhobenen Zeigefinger, sondern mit großer Lebensfreude.“

Mehr Infos und Zugänge zu den Beiträgen: <https://aids-stiftung.de/pm-medienpreis-2023-2024/> ▲



IMPRESSUM

Deutsche AIDS-Stiftung
Münsterstraße 18
53111 Bonn
info@aids-stiftung.de
www.aids-stiftung.de

Verantwortlich: Katrin Groos
Text: Andrea Babar
Gestaltung + Druck: koopmann media GmbH
Klimaneutral gedruckt auf Papier mit FSC-Siegel

Informationen zum Datenschutz
<http://aids.st/datenschutz>